

fassung enthalten sollte, Stambulow wollte nun diese beiden Artikel so umgestalten, daß der Rück von Bulgarien und seine Nachkommen jeder beliebigen Religion angehören könnten und nur auf die dreizeigtausend Seelen ein Abgeordneter gerechnet würde. Es war sehr gefährlich, solche Vorschläge zu machen. Der erste befürchtete das religiöse Gefühl, der zweite den freieherrschaftlichen Bulgaren. Stambulow erkannte, daß er zwei seiner Popularität am stärksten Widerstand stoßen und die erforderliche Zweizahl-Mehrheit in Frage stehen könnte. Er entschloß sich, seine Vorschläge zu erneigen. Die Freiheit, einen anderen Glauben als den griechisch-orthodoxen zu definieren, ward auf den gegenwärtigen Märten und seinen unmittelbaren Nachfolger eingeschränkt; die Zahl der Einwohner, auf welche läufig ein Abgeordneter kommen soll, auf zwanzigtausend herabgesetzt. In dieser Gestalt hat Stambulow die Verfassungskundgebung durchgebracht.

Dentisches Reich.

as. Berlin, 18. December. In einer Berliner Zeitung, die zu maßgebenden Persönlichkeiten Beziehungen unterhalten soll, wird ein "öffentlicher Bekanntmachung des Judentums" empfohlen, d. h. es wird den Juden nahe gelegt, öffentlich und heimlich zu versichern, daß Judentum und die politische Fraktion des Christen oder gar Judentum und Sozialdemokratie sich nicht decken. Ferner sollen die deutschen Juden sich dahin aussprechen, "daß sie nichts weniger als einen Staat im Staat" bilden oder irgend welche schlechten Elemente der Gesellschaft und insbesondere auch nicht die international-revolutionären gegen den Staat ausbringen oder führen wollen, daß sie vielleicht von nationalen und monarchischen Gefügung entfernt und zu ihrer Bedeutung bereit sind." Das "National-Zeitung" hat den Eintritt, daß eine beratige jüdische Kultusgemeinde bestehend sei. Nach unserer Meinung wurde ein deutsches "Bekenntnis" den deutschen Juden und dem inneren Frieden nicht im Gewege stören. Zweifelhaft ist hingegen, ob die Kultusgemeinde nicht geradezu von Leibniz wäre. Die Befürchtung ist nicht abzulehnen, daß diejenigen jüdischen Elemente, welche bewiesen sind und durch die Zeitungssätze als bewiesen gelten sollten, handeln in die Entwicklung des deutschen Judentums einzutreten, wöhnen würden, mit der Verlautbarung eines "Bekenntnisses", wie das empfohlene, ihre Schuldigkeit gegen das Judentum und das deutsche Vaterland geben zu haben. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht nicht erlaubt werden. "Die nicht geringe Energie, welche bisher auf die Arbeit nach jüdischen genehmigt worden ist, wäre, in den Dienst innerjüdischer Kulturzwecke gestellt, eine dauernde Verbesserung der sozialen Stellung der Juden angubunden und bedeutsam vermeiden, während in dem Kampf gegen den Antisemitismus doch nur Auszenbücherfolge und vielleicht recht fragwürdig zu verzeichnen sind. Die Rüte in diesem Streite gehörte allerdings nicht zu den Berufenen, und das erste Ziel einer Amnestierung gerichtet Täglichkeit mußte sie, sie zum Schweigen zu bringen. Was gegen die empfohlene Erklärung insbesondere spricht, ist der Umstand, daß viele Juden sich nach dem qual s'excuse, s'accuse nicht annehmen könnten, während viele andere wiederum im Hinblick auf die Thatstellen sich nicht anklagen dürften. Der gewöhnliche Eindruck wäre nach Lage der Dinge jedenfalls ausbleiben. Worte sind für die einen überflüssig, bei den anderen würden sie nur verstärkten Widerstand herausfordern. Die Juden haben, wie alle anderen Menschen, die Aufgabe, dazu zu arbeiten, daß das Wort "An ihren Brüdern soll ihr sie erkennen" auf sie angewendet werden kann, ohne sie zu beschämern.

□ Berlin, 18. December. Die kaiserliche Streit-Kontroll-Kommission, die aus Delegierten sämtlicher Gewerkschaften gebildet wird und deren Mitglieder größtentheils Gewerkschaftsmitglieder sind, ist unzufrieden darüber, daß die Gewerkschaftsbewegung durch die Beschlüsse des sozialdemokratischen Parteitages über die Gewerkschaftsgründungen, den Vorort und die Arbeitersozialmarken gewissermaßen fast gestoppt werden. All die nächsten Sitzungen sollen diese Punkte auf die Tagessitzung gebracht und der Abgeordnete hier zur Diskussion freigelassen werden. — Die Polizei beschlagnahmte in der Expedition, sowie in den Arbeiterlokalen die gesammelten Summen des "Sozialisten. Der Heerentreich der Raffen" von R. Baginski in Reichenberg erfolgt sein.

— Der Kaiser ist gestern Abend 10 Uhr 35 Min. von den Hofjagden in Bayreuth im Neuen Palais wieder eingetroffen. Die königlichen Prinzessinnen und die geladenen Herrscherinnen waren auf dem Rücken unterwegs auf der Rückreise verabschiedet. Am heutigen Vormittag unternahm der Kaiser einen Spaziergang und verließ abschon bis zur Mittagszeit in seinem Arbeitszimmer. Am Nachmittag 11 Uhr hatten die Majestäten den großbritannischen Gesandten Sir H. Mac Donell und dessen Gemahlin, sowie den Militärratschef der drei bislang großbritannischen Botschaften, Oberst Wornock, empfangen. — Der Heerentreich der Raffen" von R. Baginski in Reichenberg erfolgt sein.

— Bei Heinrich hat sich gestern Abend vom Kaiser verabschiedet und darauf die Rückreise nach Kiel anzettelt.

— Der "Kaiserman" veröffentlicht amtlich eine kaiserliche Verordnung, mittel der das Arbeiterversicherungsgesetz am 1. Januar in Polenland eingeführt wird und eine kaiserliche Verordnung, mittel der das Arbeiterversicherungsgesetz am 1. Januar in Polenland eingeführt wird und eine kaiserliche Verordnung über die Führung der Reichsflagge. Im Anschluß daran wird darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht gestattet ist, eine der Standarten des Kaisers, des Kaisers und des Kronprinzen des deutschen Reichs zu führen. Auch ist es nicht gestattet, ohne Genehmigung die deutsche Kriegsflagge, die in der kaiserlichen Marine eingeführte Kommando- und Unteroffizierszeichen, sowie die Reichsdiensstflagge zu führen. Beim Gebrauch der deutschen Nationalflagge ist zu beachten, daß der schwarze Streifen oben liegen mag.

— Die Vorbereitungen zu dem Reichs-Schachzuges sind, wie die "Nat. Zeit." erhält, nahezu beendet. Der Geheimrat ist im Reichsamt des Innern bereits vollständig aufgearbeitet und soll vor seiner Eröffnung beim Bundesrat nur noch einer Überprüfung nach der verwaltungstechnischen Seite durch eine Konferenz der juristischen Mitglieder des kaiserlichen Gefundheitsamtes unterzogen werden. Es liegt in der bestimmt Absicht der Reichsregierung, die Vorlage noch in dieser Sitzung dem Reichstag übergeben zu lassen.

— Im Hinblick auf den Panama-Skandal in Frankreich bringen ausländische Blätter Nachrichten über eine Annäherung Polenlands an Deutschland, die sich momentan auf wirtschaftlichem Gebiete vollziehen soll. Dazu bemerkt die "Nat. Zeit." nach unseren Informationen entbehrlich diese Meldungen der tatsächlichen Unterlage und dürften auf-

* Auch in dem "Gegen den Strom" überzeichneten Artikel der von weiteren Herren Correspondenten gemeinsam geschafften "Der neue Euro" wird die Notwendigkeit des Herauslösens der beiden Juden aus ihrer Position ausdrücklich anerkannt, und zwar unter Berufung auf folgende Äußerung des "Leipziger Tagblattes": "Hätten die deutschen Juden nur einen kleinen Theil der Energie, die sie der Belästigung Süder's, Süder's und Süder's zuwandten, auf die Disciplinierung und wo nötig Einschüchterung der schlechten Elemente in den eigenen Reihen aufgewendet, — dem deutschen Reichsangehörigen wäre es dann erwartet geblieben, den Besitzer des "Judenstaates" aufzunehmen zu müssen." D. Ad.

die Interessen einiger Finanzkreise zurückzuführen sein.

— Was schreibt der "Kreuzzug": "Die deutsch-sociale Bewegung ist im Osten unter dem Namen in ihrer Entwicklung begriffen. In Sachsen sind innerhalb eines Jahres allein über zwanzig deutsch-sociale Vereine mit einer sehr erheblichen Mitgliedszahl gegründet worden und fortgesetzt neue Vereine im Entstehen begriffen. Deutlich hierbei ist, daß auch die besten Kreise (?) an dieser Bewegung teilnehmen. In der nächsten Zeit sollen auch die anderen östlichen Provinzen für die Bewegung gewonnen und organisiert werden. Ein in Anfangs vorberende allgemeiner deutsch-socialer Parteitag soll die Directiven für die weitere Ausdehnung der Bewegung feststellen."

— Als Kamerun ist die Nachricht eingetroffen, daß der Stadtkommandant der Stadt Yaumaga eine Handelspresse verucht hatte, von der Polizeitruppe angegriffen und besiegt worden ist. Hierdurch sind die Doctorinen und Missionarinnen aus ihrer Verängstigung befreit worden. Verluste oder ernsthafte Verwundungen sind bei der Polizeitruppe nicht vorgekommen.

* Atessa, 17. December. Heute handelt vor dem Bureau des Statkaurats Stadt Yaumaga ein rottung Arbeitsloser statt, die ungültig Arbeit und Brod verlangen. Da von dem erschienenen Trupp vor gegenwart nur vierzig Arbeit erhielten, eintrete die Menschenansammlung noch längere Zeit an und wurde endlich ohne Aussichtungen gestreut.

□ Magdeburg, 18. December. Im Falle des sozialdemokratischen Sonderkampfes hat die Actien-Gesellschaft mehrere Arbeiterräte entlassen.

— Altenburg, 18. December. Zu der geistigen Sitzung des Landtages nimmt aus der Regierungsvorlage zu, nach welcher der Herzogshut nicht mehr an den Tragtag in der ersten Dienstwoche fällt, sondern auf den Mittwoch vor dem letzten Dienstwochenanfang.

* Ans Thüringen, 18. December. Die Strafammer des bayerischen Landgerichts verurteilte den sozialdemokratischen Redakteur August Baudert aus Arnstadt wegen öffentlicher Bedrohung des Präfekten Rödiger in Erfurt, bezogen durch einen Artikel der "Freien Presse", zu zwei Monaten Gefängnis. Er handelte sich um die angebliche Verweigerung der Beerdigung eines unbekannten Kindes. — Im meintingschen Landtage schaut sich — so schreibt das "Saale-Kreisblatt" — eine "reinliche" Sitzung vorzukommen, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß die Verhältnisse ein Heraustreten aus der Pflicht erlaubt werden. Die begreifliche, aber nicht verpflichtende Anerkennung wobei gebildet und mit nationaler Freiheit erfüllter Juden, erzielbar auf die tiefer stehenden Glaubenszwecken einzutreten, scheint das geäußerte Bedenken zu rechtfertigen. Wir glauben aber, daß

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
Der am 31. December 1862 ausgegebene Kupon unserer Gesellschaft-Aktie vom Jahr 1860 wird und zwar jetzt der
Schuldscheffungen Lit. A. pr. 1500 A. b. R.-B. mit 30 A. b. R.-B., jetzt der
Lit. A. 300 A. b. R.-B.
von 2. Januar 1863 an bei nachstehenden Schäffen einschlägt:
in Wien bei Herrn Johann Liebig & Co.,
• Wien • Herrn Moritz Ziegler,
• Berlin bei Direction der Disconto-Gesellschaft und
Herrn S. Bleichröder,
• Dresden bei Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und
Dresdner Bank,
• Leipzig • Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt,
• Frankfurt a. M. bei H. A. von Rothschild & Söhne,
• Leipzig bei der Hauptstelle der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
Teplitz, am 15. December 1862.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck nicht in freiem Bilde lizenziert.)

Leistungsfähige Speditionsfirmen

Aachen, Jos. Hermans, Sped. u. Commission.
Altenburg, Herm. Wagner, Hofspediteur.
Antwerpen, Auguste Andre, Schiffsmakler
und Spediteur, Beitrachtungen u. Unter-
nahmen nach allen Bestimmungen.
Arnstadt — Caesar Mäppel.
Basel — Basler Lagerhausgesellschaft.
Berlin, Neue Berl. Omnibus u. Packoff-
Action-Ges. Tägliche Packet- u. Güter-
beförderung nach Leipzig.
Bern — J. Hürlitz.
Bremen — Heinrich Becker.
do. John Heckmann.
do. F. W. Neukirch, Falkenstrasse 33.
Bremerhaven — Heinrich Becker.
Breslau, Max Bettelh., Sped. u. Möbeltr.
do. Bresl. Transp.-Ber. V. Schiepinski.
Chemnitz, J. G. Schumann, Express-Packet-
Verk. von und nach Leipzig etc.
Cöln a. Rh. — C. Vranek, Hofspediteur.
Cottbus — Emil Böttcher.
Danzig — Ad. v. Riesen, Dampfer-Exp.
Dortmund — H. Wahl.
Düsseldorf — J. E. Zahn.
Eisenach — Otto Vöppel, Hofspediteur.
Eisleben — A. Franck, Eisen-Sped.
 Erfurt — Julius Künig.
Florenz — R. Küntzel, V. Ottavio 43.
Frankfurt n. M. — Wm. Eggen & Co.
Freiberg I. S. — F. F. Gersten.
Gera — Gerar Strassenbahn A.-G.
Glauchau — F. Strobel.
Gotha — Max Grothe & Co.
Groß, Oscar Hoff (Kap.-Pack.-Verkehr).
Guben, Will. Wilke, Filialen in Forst u.
Cottbus, Bahnspediteur für Güter und
Fest. I. L.
Hamburg — Heinrich Becker.
do. C. W. Berger, Verkehr nach Eng-
land und Amerika.
do. Joh. Heckmann.
do. Caesar Koch Nachf., Spedition, Roll-
fahrbahn und Zolldeclarant.
do. A. Riechers & Co.
do. Walkow & Cornelsen.
Hannover — A. Krüger, Spedition.
Hirschberg i. Schl. — M. J. Sacks & Söhne.
Hof in Bayern — Militär & Münch.
Kiel — A. Casati, Spediteur, Expedition
der direkten Dampfer nach Copenhagen.
Leipzig — Albert Meyer, Transporte nach
allen Welttheilen, Wagenladungsverkehr.

Herren-Schlafröcke

in 6 Formen und den verschiedensten Ausführungen.

Guter Stoff, wie solideste Stoffe
und Arbeit verbürgt!**In Eskimo und Double**

Gef. A. 18.—, 17.50.—, 20.—, 22.50.

In Velour

mit corrigiertem angewebtem Futter

Gef. A. 28.—, 33.50.—, 41.50.—, 48.50.—, 54.50.—

In Velour

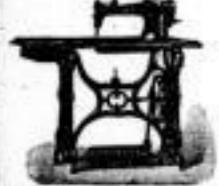
mit Sammelbörse

Gef. A. 41.50.

In Mohair-Velour

Gef. A. 33.75.

Nicht gefallende Schlafröcke werden nach dem Verkauf ungetauscht.

Aug. Polich.**WEIHNACHTEN!**

PFAFF-Nähmaschine
ist das schlauste und beste
Weihnachtsgeschenk
für die Familie.

Reichhaltiges Lager bei: **Joh. Friedr. Osterland,**
Markt 4, Eckhaus Katharinenstrasse.

Alle Sorten Nähmaschinen-Nadeln.

Laterna magicazu 5, 6, 9, 10, 12, 15, 18, 24, 30 bis 60 A.,
auch einzelne Bilder

in grosser Auswahl empfohlen

Joh. Friedr. Osterland,
Optisches Institut und physikal. Magazin,
Markt 4, Ecke Katharinenstrasse.**Schönstes Weihnachtsgeschenk**
Bestes Damenkleid.**5 Mr. Echter Loden** 140 cm M. 12.
Qual. B. A. 16.— Qual. D. A. 21.— aus unverfälschter
reiner Schafwolle, fast unverwüstlich, porös-wasser-
dicht, eichtfarbig, hochmodern. Fertige Loden-Reform-
Costume, Kamelhaar-Loden-Mütze,Commissionslager und Atleinverkauf
zu Fabrikpreisenzu den grössten Loden-Versandhäusern Deutschlands
F. Hirschberg & Co., München nur bei**J. G. Eichler,**

15 Grimm. Strasse, Leipzig, Grimm. Strasse 15.



Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 647, Montag, 19. December 1892. (Abend-Ausgabe.)

hmenfahrt

in zu billigen
tern, Hausha-
ftes Tage-
reichen, Gar-
tenschau-
nicht.

bruch

in —
ein örtlich
städts- und
Original-
Glaschen bei

mann,

eingroßt.

ca. 10

mit Gerten p.
Siegeln, L.

ne gut ein-

ing,

aller Schuh-

red Notar,

ber-

l.

unternehmen
in einer
genug wird
mann mit
aschheit. Die
Angeklagte
strifel, lob-
jenenden und
Blätters.

haber

age zur Ver-
verdunkeln
aufnahmen ge-
dient die Ge-
richten:

bad,
age.
en,

Ripp,

u. dgl. mehr,
ellentasten

Teller,

seg 10. 1.

1

en

Wert 15.

dark

Romantik auf
Vermögens-
schaften ge-
schulte.

Expedition

uch.

50000 Bern.,
u. dgl. Donat-
schaften.

Allgemein-
nachrichten

einer Tasse mit

unter 2. 613

8 nieder.

Zahnen einge-
und Pola-

in Berlin

er

erwähnern

der bürgerlichen

unter Güte-

richten, richen.

entzauen und

die, Getha-

nung, wurde

Ursprüngl. 7.

niedergel.

Dem Beso-

in Leipzig-
Abends

4 filo.

angeben beim

Verein,

z. & Co.,

Schulrat.

magazin

El. Welta.

z. Preise.

z. Institut.

seine herzliche

Gesinnungen,

lebenen.

Ulage.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Rußland.

* Aus Sibilla in der Römer erhält der "Standard" eine

Zuschrift, in welcher Mitteilungen über den gegenwärtigen

Stand der russischen Flotte im Schwarzen Meere gemacht werden — genau ein Jahr seitgängiges Thema. Diese

Flotte besteht ausgebildet aus 6 großen Schlachtkreuzern, 24en

Popklos, 18 Torpedobooten, 12 Kanonenbooten, 5 großen Trans-

portschiffen zu 2000 bis 4500 Tonnen, 4 älteren Schiffen und

2 Kreuzern der Freiwilligen Flotte. Außerdem gibt es noch

eine Anzahl Minen- und Minenschiffe sowie Schraubendampfer.

Im Hafen eines Kriegsdecks der Regierung sind Dampfer der

Schwarze Meer-Schiffahrt zur Verfügung, nämlich

53 Dampfer der russischen Dampfschiffsgesellschaft in Odessa

(von 500 bis 4500 Tonnen Geburten), 5 Schiffe der Bagatelle

3. und 4. je 1000 Tonnen der russischen Transport-Schiffahrt.

Außerdem sind die erdenklichen Dampfern bei der Odesker

Compagnie noch 25 Schiffe. Die Mehrheit aller dieser

Schiffe sind Transportschiffe — die russische Regierung

scheint eben die Herstellung der Dampfschiffe für weniger

schwierig zu halten, als die Herstellung einer beständigen

Anzahl Landungsgruppen. Dafür sprechen auch die beständigen

Landungsversuche der russischen Flotte, welche seit Jahren

vorgenommen werden. Eine der interessantesten Nachrichten

dieser Art war die Nutzung von 20 000 Mann bis zu

16 Stunden an der Küste zwischen Sebastopol und Kiew, wo

die lokalen Verhältnisse ähnlich sind, wie an der Küste

großer Städte und dem Eingang in den Bosporus, wo leicht

ein Boot laufen und die Wahr von Konstantinopel nach

Tschalkha unterbrechen könnte. Im Ganzen stehen die Russen im Schwarzen Meer zu kriegerischen Operationen

7 Dampfer mit einem Geburten von 143 490 Tonnen zur Ver-
fügung, abgesehen von den Schiffen, welche nur für Handels-
zwecke dienen.

Orient.

* Senna, 18. December. Die "Armee Steff." ist er-

mächtigt, die Gerichte über eine angeblich bevorstehende Ver-
lobung des Prinzen Herzog zu Erkundung zu bezeichnen.

Dann entgegen wird der "Frank. Sta." aus Senna vom

17. December telegraphiert: Trotz der berühmten Dementie,

welche von dem Sohn der Kaiserin über eine

bestehende Verlobung des Fürsten Ferdinand entgegen-

gebracht worden ist, kann ich als verläßlich mittheilen, daß

die Anerkennung der Verlobung lediglich unter Berücksichtigung

dieser bestehenden Ereignisse und der Schwierigkeiten,

welche dabei zu Tage getreten sind, veranlaßt werden ist.

Fürth wird nach dem griechischen Neujahr eine

eine vierzig Tage dauernde Reise nach England antreten.

Die renommierten Londoner Firmen sind bereits mit

der vollständigen Neueröffnung des Palastes im Innern

beauftragt worden.

Amerika.

* New-York, 17. December. Nach den Ausführungen

des Vertreters der Transatlantic-Dampfer-Gesellschaften war

der Vertreter der Transatlantic-Dampfer-Gesellschaft die

Kontinentale Börse, Schwab, vor dem Einwande-

ungs-Ausschuß des Kongresses hielt. Eine genaue Ueber-

nahme der Gesamtigkeit der Ausschüsse hat ergaben, daß

die Vorlage Wandsler über die Einführung der Einwanderung

des Repräsentantenhauses nicht passieren wird.

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 19. December. Der Professor der Geschichte

Dr. Max Lehmann in Marburg hat einen Ruf an unsere

Universität erhalten.

* Leipzig, 19. December. Die Königl. Holztipendien

finden in diesem Jahre an 182 Studenten vergeben werden.

Die Abschluß der Beiträge hat bis zum 20. December auf

dem Rentamt zu erfolgen.

— Untere Röte über die von der Leipziger Bankfabrik

vers. W. Wend für die tschechische Textilindustrie gefertigten,

für Chicago bestimmten Ausstellungskarren ist dabei zu er-

klären, daß sowohl S. nach den Entwürfen

der Herren Weichardt & Gelbo, Architekten hier, welche

auch die Zeichnungen für die "Ausstellungskarren"

ausgestellt wurden, sind die Karren

ausgeführt worden.

— Die Röte über die von der Leipziger Bankfabrik

vers. W. Wend für die tschechische Textilindustrie gefertigten,

für Chicago bestimmten Ausstellungskarren ist dabei zu er-

klären, daß sowohl S. nach den Entwürfen

der Herren Weichardt & Gelbo, Architekten hier, welche

auch die Zeichnungen für die "Ausstellungskarren"

ausgestellt wurden, sind die Karren

ausgeführt worden.

— Die Röte über die von der Leipziger Bankfabrik

vers. W. Wend für die tschechische Textilindustrie gefertigten,

für Chicago bestimmten Ausstellungskarren ist dabei zu er-

klären, daß sowohl S. nach den Entwürfen

der Herren Weichardt & Gelbo, Architekten hier, welche

auch die Zeichnungen für die "Ausstellungskarren"

ausgestellt wurden, sind die Karren

ausgeführt worden.

— Die Röte über die von der Leipziger Bankfabrik

vers. W. Wend für die tschechische Textilindustrie gefertigten,

für Chicago bestimmten Ausstellungskarren ist dabei zu er-

klären, daß sowohl S. nach den Entwürfen

der Herren Weichardt & Gelbo, Architekten hier, welche

auch die Zeichnungen für die "Ausstellungskarren"

ausgestellt wurden, sind die Karren

ausgeführt worden.

— Die Röte über die von der Leipziger Bankfabrik

vers. W. Wend für die tschechische Textilindustrie gefertigten,

für Chicago bestimmten Ausstellungskarren ist dabei zu er-

klären, daß sowohl S. nach den Entwürfen

der Herren Weichardt & Gelbo, Architekten hier, welche

auch die Zeichnungen für die "Ausstellungskarren"

ausgestellt wurden, sind die Karren

ausgeführt worden.

— Die Röte über die von der Leipziger Bankfabrik

vers. W. Wend für die tschechische Textilindustrie gefertigten,

für Chicago bestimmten Ausstellungskarren ist dabei zu er-

klären, daß sowohl S. nach den Entwürfen

der Herren Weichardt & Gelbo, Architekten hier, welche

auch die Zeichnungen für die "Ausstellungskarren"

ausgestellt wurden, sind die Karren

aus

Volkswirtschaftliches.

Die für diesen Thell bestimmten Gedanken sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur des *C. G. Lawe in Leipzig*. — Schreibt: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nachm.

Telegramme.

HTB. Welt, 19. December. Wandschafft, Tannenholz und Eisenhütte beginnen sich nächste Woche nach Wien, um mit der Rothchildgruppe eine eingehende Verhandlung über die Situation zu üben. — Die Anhänger des Charles Alexander haben erneut hier großes Aufsehen; derselbe hat große Verluste an der Börse erlitten. Die Börsen stehen 800000, die Aktien 300000 U. h. betrügen. Der Verlust des Gesamts. Majoratskonsortiums habe, steht einer Angabe zu.

W. Barthau, 19. December. (Brief-Teleg.) Ein Teleg. aus Berlin Special-Telegramm des Kurier Barthausen ist, daß die Erhöhung der Börse von Sondauer bis 2 Huber pro Hub erst am 1/13. September 1884 in Kraft trete wird.

Die Braunkohle-Erhöhung und die Bekämpfung der Trunksucht.

In den Räumen zu dem Gelehrtenkult, d. die Braunkohle-Verhandlung, heißt es:

Unternehmer hat das Ziel einer erheblichen wirtschaftlichen Schlechterung, isoliert ihm nicht dies die Übereinstimmung eines Geschäftsteils, sondern daneben auch diejenige eines Rohstoffsmittels betrachtet —

und weiter:

Nach in Norddeutschland ist die Erhöhung zum Bierzollung, wegen der Verbrauch zu Trinkbrunnen gereicht.

Die Regierung erkennt alle die Bedeutung des Bieres in volkswirtschaftlicher Beziehung an und gibt zu, daß der Braunkohle-Verbrauch in einem abhängigen Verhältnis zum Bierzollung steht.

Kaufhaus- und Betriebsgruppe hat ebenso, auf die Vergrößerung des Gelehrtenkults, bei der Bekämpfung der Trunksucht, geschlossen, welcher dem Reichstag im Januar d. J. zuging, und auf die verhängnisvollen Folgen hinauswirkt, welche die Regierung jetzt fast den Braunkohle-Verbrauch zurückführt. In dieser Begründung steht es u. s.:

Rückblick auf die Folgen des übermäßigen Brauens pflegter Getränke mag hier darauf hingewiesen werden, daß die Braunkohle- und die Braunkohle-Verbrauch die Gesellschaft verunsichert, daß ein großer Teil der Städte und ein noch größerer Teil der Gemeinden auf dem übermäßigen Alkoholgenuss zurückgeführt ist, daß dieser sich auch als die ergiebige Quelle des Getränkespiels erweilt, daß Familienplagen verschafft, die Braunkohle-Verbrauch, den Sinn für öffentliche Ordnung und Rechtschafft untergräbt, sowie daß seine Wirkungen auf das physische und geistige Leben sich auf die Nachkommenstabilität auswirken.

Dieser Begründung folgte nun in den Jahren 1877—85 in den Hauptsälen des deutschen Reichs 63 500 Personen an durchschnittlich Alkoholabusus betroffen. Während des Jahreses von 1877—86 stiegen an Süßwaren im preußischen Staate 11 223 männliche und 1136 weibliche Personen, während der Süßwaren in Holz in folge von Trunksucht in den Jahren 1877—85 2515 Döner zugehörte.

Hersteller stellen die Blöße mit, daß der Gelehrtenkult Dr. Krebs in einem im Berliner Verein gegen das Bierbrauereigebäude 1880 gebauten Vorlage erfuhr, daß 10 Prozent aller Verbraucher über Bierzollung mehr oder weniger in unzulässigen Zusammenhang mit dem Braunkohle-Verbrauch.

Nach andererseits sei bestätigt, daß mit dem Zuschlag der Braunkohle die Zahl der Verbrechen steigt, während sie eine Abnahme des Alkoholabusus herablässt, sich jedoch eine ansteigende Verminderung dieser Art bemerkbar macht.

Mit dieser von der Regierung festgestellten Folgen des Braunkohle-Verbrauchs auch man die aus dem Statistik des deutschen Reichs sich ergänzenden Zahlen bezüglich des Bier- und Braunkohleproduktion Deutschlands im Verhältnis zur Bevölkerung vergleicht, fand man kein Süßwaren bei einer Bierproduktion von 1877 in einer Braunkohleproduktion von nur 2.2 l pro Kopf, die Norddeutsche Städtegemeinschaft dagegen eine Produktion an Bier von 8.35 und an Braunkohle von 7.9 l pro Kopf auf. Hieraus, sowie aus dem Vergleich der Einzelzahlen mit einander ergibt sich, daß die Braunkohleproduktion in unzulässigen Verhältnissen mit dem Bierproduktion steht.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen. Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erhält, wie die anderen Werke, daß man aber in diesem Wettkampf über gegen alle verloren hat, an das Wohlstande zu denken; an was verloren ist?

Reinsteck ist dies nicht. Schall ist vor allem der Konkurrenzneid.

Wieder eine Angabe, ja leicht mit Schaden abweichen.

Und was ist von dem Resultat dieses energetischen Streites?

Die Notwendigkeit, die Höhe der Arbeitserlöse herabzusetzen.

Über voran geht man nicht ein, daß man zahlreiche Meldungen erh

abstehen wieder Fahrzeuge heranziehen können, werden sich die Frachten voraussichtlich billiger stellen. In letzter Zeit gingen die meisten Ankünfte in Lagerhäusern, für die man in der Größe von 2000 bis 3000 Cts. à per Centner und Meter mit der Verpflichtung bestellt, die Ladezeit zu verlängern. Vierzig Prozent der ankommenden Waren liegen in Hausrathäusern vor, während andere folgende Raten für sonstige Ladungen Schatzgratifikationen erfordern: Berlin 10, Magdeburg 45, Wallwitzhafen 50, Riesa-Dresden 60-65 à per 100 kg.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 18. December, 12 Uhr 10 Min. (Amtlich)	Amsterdam pr. 100 Cr. S.	Fl. S. D. 8. 7. 100. 30. 6.	
Oesterl. Credit-Aktion	167.—	Dreigros.-Commandit	117.50
Oesterl. Städteh. (Lomb.)	39.—	Dresdner Bank	120.50
Hannover. E.-St.-Akt.	180.30	Erste. Leder	94.20
Hannover. Käschteh.	98.50	Hannover. Gutezeit	118.50
Bay-Roden. E.-St.-A.	210.20	Hannover. Union	105.50
Hannover. Bahn	120.25	Großherzogliches	120.50
Gothaerbank	125.80	Hannover	105.50
Königsberg. Könige. u. Lausitzh.	100.50	Hannover. Rechte	90.50
Ungar. Goldrente	110.50	Hannover. Silberrente	90.50
Märkisch-Wien. E.-A.	107.00	Hannover. Sonne	120.50
Wien. pr. 100 Cr. St. W.	109.20	Hannover. Wiss.	120.50
Wittelsbacher	108.75	Hannover. Zeitung	120.50
Georgianische. Oesterl. E.-A.	65.00	Hannover. Goldfreude	90.50
Hannover. Handelsgesellsc.	120.50	Hannover. Freiheit	90.50
Hannover. Bank-Akt.	120.10	Hannover. Einigkeit	120.50
Hannover. Bank	120.25	Tendenz. Montanwerke etab.	Bahnen ruhig, Lübeck-Büchen
geträchtet, Russen komplett			
Berlin, 18. December, 12 Uhr 45 Min.			
Oesterl. Credit-Aktion	167.—	Könige. u. Lausitzh.	95.20
Oesterl. Städteh. (Lomb.)	39.—	Hannover. Bergwerksges.	100.50
Hannover. E.-St.-Akt.	180.30	Hannover. Noteu.	203.50
Hannover. Bahn	120.25	Dresdner Bank	120.50
Peripherie-Gesellsc.-Gesellsc.	114.00	Hannover. Bank	105.50
Wittelsbacher-Verein	114.00	Hannover. Goldgesellsc.	110.50
Hannover. Handelsgesellsc.	120.50	Hannover. Heimatverein	110.50
Hannover. Bank-Akt.	120.10	Hannover. Einigkeit	120.50
Hannover. Bank	120.25	Tendenz. Montanwerke etab.	Bahnen ruhig, Lübeck-Büchen
geträchtet, Russen komplett			
Berlin, 18. December, 12 Uhr 45 Min.			
Oesterl. Credit-Aktion	167.—	Könige. u. Lausitzh.	95.20
Oesterl. Städteh. (Lomb.)	39.—	Hannover. Bergwerksges.	100.50
Hannover. E.-St.-Akt.	180.30	Hannover. Noteu.	203.50
Hannover. Bahn	120.25	Dresdner Bank	120.50
Peripherie-Gesellsc.-Gesellsc.	114.00	Hannover. Bank	105.50
Wittelsbacher-Verein	114.00	Hannover. Goldgesellsc.	110.50
Hannover. Handelsgesellsc.	120.50	Hannover. Heimatverein	110.50
Hannover. Bank-Akt.	120.10	Hannover. Einigkeit	120.50
Hannover. Bank	120.25	Tendenz. Still.	
Berlin, 18. December, 1 Uhr 10 Min.			
Oesterl. Credit-Aktion	167.—	Hannover. Gutezeit	110.50
Oesterl. Städteh. (Lomb.)	39.—	Hannover. Union	110.50
Hannover. E.-St.-Akt.	180.30	Hannover	125.50
Hannover. Bahn	120.25	Könige. u. Lausitzh.	110.50
Peripherie-Gesellsc.-Gesellsc.	114.00	Hannover. Goldgesellsc.	110.50
Wittelsbacher-Verein	114.00	Hannover. Heimatverein	110.50
Hannover. Handelsgesellsc.	120.50	Hannover. Einigkeit	120.50
Hannover. Bank-Akt.	120.10	Hannover. Einigkeit	120.50
Hannover. Bank	120.25	Tendenz. Montanwerke etab.	Bahnen ruhig, Lübeck-Büchen
geträchtet, Russen komplett			
Berlin, 18. December, 12 Uhr 45 Min.			
Oesterl. Credit-Aktion	167.—	Könige. u. Lausitzh.	95.20
Oesterl. Städteh. (Lomb.)	39.—	Hannover. Bergwerksges.	100.50
Hannover. E.-St.-Akt.	180.30	Hannover. Noteu.	203.50
Hannover. Bahn	120.25	Dresdner Bank	120.50
Peripherie-Gesellsc.-Gesellsc.	114.00	Hannover. Bank	105.50
Wittelsbacher-Verein	114.00	Hannover. Goldgesellsc.	110.50
Hannover. Handelsgesellsc.	120.50	Hannover. Heimatverein	110.50
Hannover. Bank-Akt.	120.10	Hannover. Einigkeit	120.50
Hannover. Bank	120.25	Tendenz. Still.	
Berlin, 18. December, 12 Uhr 45 Min.			
Oesterl. Credit-Aktion	167.—	Könige. u. Lausitzh.	95.20
Oesterl. Städteh. (Lomb.)	39.—	Hannover. Bergwerksges.	100.50
Hannover. E.-St.-Akt.	180.30	Hannover. Noteu.	203.50
Hannover. Bahn	120.25	Dresdner Bank	120.50
Peripherie-Gesellsc.-Gesellsc.	114.00	Hannover. Bank	105.50
Wittelsbacher-Verein	114.00	Hannover. Goldgesellsc.	110.50
Hannover. Handelsgesellsc.	120.50	Hannover. Heimatverein	110.50
Hannover. Bank-Akt.	120.10	Hannover. Einigkeit	120.50
Hannover. Bank	120.25	Tendenz. Montanwerke etab.	Bahnen ruhig, Lübeck-Büchen
geträchtet, Russen komplett			
Berlin, 18. December, 12 Uhr 45 Min.			
Oesterl. Credit-Aktion	167.—	Könige. u. Lausitzh.	95.20
Oesterl. Städteh. (Lomb.)	39.—	Hannover. Bergwerksges.	100.50
Hannover. E.-St.-Akt.	180.30	Hannover. Noteu.	203.50
Hannover. Bahn	120.25	Dresdner Bank	120.50
Peripherie-Gesellsc.-Gesellsc.	114.00	Hannover. Bank	105.50
Wittelsbacher-Verein	114.00	Hannover. Goldgesellsc.	110.50
Hannover. Handelsgesellsc.	120.50	Hannover. Heimatverein	110.50
Hannover. Bank-Akt.	120.10	Hannover. Einigkeit	120.50
Hannover. Bank	120.25	Tendenz. Still.	
Berlin, 18. December, 12 Uhr 45 Min.			
Oesterl. Credit-Aktion	167.—	Könige. u. Lausitzh.	95.20
Oesterl. Städteh. (Lomb.)	39.—	Hannover. Bergwerksges.	100.50
Hannover. E.-St.-Akt.	180.30	Hannover. Noteu.	203.50
Hannover. Bahn	120.25	Dresdner Bank	120.50
Peripherie-Gesellsc.-Gesellsc.	114.00	Hannover. Bank	105.50
Wittelsbacher-Verein	114.00	Hannover. Goldgesellsc.	110.50
Hannover. Handelsgesellsc.	120.50	Hannover. Heimatverein	110.50
Hannover. Bank-Akt.	120.10	Hannover. Einigkeit	120.50
Hannover. Bank	120.25	Tendenz. Montanwerke etab.	Bahnen ruhig, Lübeck-Büchen
geträchtet, Russen komplett			
Berlin, 18. December, 12 Uhr 45 Min.			
Oesterl. Credit-Aktion	167.—	Könige. u. Lausitzh.	95.20
Oesterl. Städteh. (Lomb.)	39.—	Hannover. Bergwerksges.	100.50
Hannover. E.-St.-Akt.	180.30	Hannover. Noteu.	203.50
Hannover. Bahn	120.25	Dresdner Bank	120.50
Peripherie-Gesellsc.-Gesellsc.	114.00	Hannover. Bank	105.50
Wittelsbacher-Verein	114.00	Hannover. Goldgesellsc.	110.50
Hannover. Handelsgesellsc.	120.50	Hannover. Heimatverein	110.50
Hannover. Bank-Akt.	120.10	Hannover. Einigkeit	120.50
Hannover. Bank	120.25	Tendenz. Montanwerke etab.	Bahnen ruhig, Lübeck-Büchen
geträchtet, Russen komplett			
Berlin, 18. December, 12 Uhr 45 Min.			
Oesterl. Credit-Aktion	167.—	Könige. u. Lausitzh.	95.20
Oesterl. Städteh. (Lomb.)	39.—	Hannover. Bergwerksges.	100.50
Hannover. E.-St.-Akt.	180.30	Hannover. Noteu.	203.50
Hannover. Bahn	120.25	Dresdner Bank	120.50
Peripherie-Gesellsc.-Gesellsc.	114.00	Hannover. Bank	105.50
Wittelsbacher-Verein	114.00	Hannover. Goldgesellsc.	110.50
Hannover. Handelsgesellsc.	120.50	Hannover. Heimatverein	110.50
Hannover. Bank-Akt.	120.10	Hannover. Einigkeit	120.50
Hannover. Bank	120.25	Tendenz. Montanwerke etab.	Bahnen ruhig, Lübeck-Büchen
geträchtet, Russen komplett			
Berlin, 18. December, 12 Uhr 45 Min.			
Oesterl. Credit-Aktion	167.—	Könige. u. Lausitzh.	95.20
Oesterl. Städteh. (Lomb.)	39.—	Hannover. Bergwerksges.	100.50
Hannover. E.-St.-Akt.	180.30	Hannover. Noteu.	203.50
Hannover. Bahn	120.25	Dresdner Bank	120.50
Peripherie-Gesellsc.-Gesellsc.	114.00	Hannover. Bank	105.50
Wittelsbacher-Verein	114.00	Hannover. Goldgesellsc.	110.50
Hannover. Handelsgesellsc.	120.50	Hannover. Heimatverein	110.50
Hannover. Bank-Akt.	120.10	Hannover. Einigkeit	120.50
Hannover. Bank	120.25	Tendenz. Montanwerke etab.	Bahnen ruhig, Lübeck-Büchen
geträchtet, Russen komplett			
Berlin, 18. December, 12 Uhr 45 Min.			
Oesterl. Credit-Aktion	167.—	Könige. u. Lausitzh.	95.20
Oesterl. Städteh. (Lomb.)	39.—	Hannover. Bergwerksges.	100.50
Hannover. E.-St.-Akt.	180.30	Hannover. Noteu.	203.50
Hannover. Bahn	120.25	Dresdner Bank	120.50
Peripherie-Gesellsc.-Gesellsc.	114.00	Hannover. Bank	105.50
Wittelsbacher-Verein	114.00	Hannover. Goldgesellsc.	110.50
Hannover. Handelsgesellsc.	120.50	Hannover. Heimatverein	110.50
Hannover. Bank-Akt.	120.10	Hannover. Einigkeit	120.50
Hannover. Bank	120.25	Tendenz. Montanwerke etab.	Bahnen ruhig, Lübeck-Büchen
geträchtet, Russen komplett			
Berlin, 18. December, 12 Uhr 45 Min.			
Oesterl. Credit-Aktion	167.—	Könige. u. Lausitzh.	95.20
Oesterl. Städteh. (Lomb.)	39.—	Hannover. Bergwerksges.	100.50
Hannover. E.-St.-Akt.	180.30	Hannover. Noteu.	203.50
Hannover. Bahn	120.25	Dresdner Bank	120.50
Peripherie-Gesellsc.-Gesellsc.	114.00	Hannover. Bank	105.50
Wittelsbacher-Verein	114.00	Hannover. Goldgesellsc.	110.50
Hannover. Handelsgesellsc.	120.50	Hannover. Heimatverein	110.50
Hannover. Bank-Akt.	120.10	Hannover. Einigkeit	120.50
Hannover. Bank	120.25	Tendenz. Montanwerke etab.	Bahnen ruhig, Lübeck-Büchen
geträchtet, Russen komplett			
Berlin, 18. December, 12 Uhr 45 Min.			
Oesterl. Credit-Aktion	167.—	Könige. u. Lausitzh.	95.20
Oesterl. Städteh. (Lomb.)	39.—	Hannover. Bergwerksges.	100.50
Hannover. E.-St.-Akt.	180.30	Hannover. Noteu.	203.50